Kein Aschenputtel-Image mehr

Werdenfelser Nachwuchs schlägt den Gau Bad Tölz deutlich – Neuer Rekord nur knapp verpasst

VON RICHARD STAAB

Murnau – Zahlenmäßig klein, harmlos, sympathisch – in der Summe überall gern gesehen, weil stets Punktelieferant. Ein Aschenputtel-Image, das der Nachwuchs aus dem Schützengau Werdenfels nun endgültig los ist. Im dritten und letzten Duell um die Bezirksjugendscheibe gegen den eigentlich stärkeren Gau Bad Tölz stellten die jungen Werdenfelser wieder unter Beweis, welche Fortschritte sie gemacht haben: Mit 3840:3782 Ringen hielten sie auf der Anlage der FSG Murnau die Konkurrenz aus der Nachbarregion deutlich in Schach. „Mein Respekt, unsere Jugend hat sich den Erfolg verdient“, stellt Gaujugendleiterin Christine Magold klar. „Wir sind nicht mehr so ganz das graue Mäuschen.“

Beileibe nicht. Wobei: Einen kleinen Schönheitsfehler hatte der Auftritt. Die Priorität für das letzte Duell hatte im Vorfeld gar nicht so sehr einem Sieg gegen die Tölzer gegolten als einer neuen Bestmarke im Teamergebnis. Irgendwie Ironie des Schicksals, dass es anders herum gekommen ist: Die Werdenfelser gewannen den Wettkampf, verpassten ihren Hausrekord aber um sieben Ringe. Im Endeffekt lief es ein wenig unglücklich. Denn Felix Heiland (ZSG Altenau) hatte zuletzt seine gute Form etwas missen lassen und schoss daher nur Reserve – das dann aber auf hohem Niveau: Mit 377 Ringen zeigte er prompt, was eigentlich in ihm steckt. Wäre er in die Wertung gekommen, das Team hätte bis zu zwölf Ringe mehr gehabt – und damit den Rekord von 3847 verbessert.

Nur zwei Gauschützen holten in Murnau überhaupt noch einen Ring mehr als Heiland: Luca Kuffner (ASG Eschenlohe) und der zwei Jahre jüngere, noch in der Jugendklasse schießende Stefan Dedler (ASG Ettal), der mit diesem Top-Ergebnis nicht zuletzt sich selbst überraschte.

Wie üblich wurde der Wettkampf über vier Altersklassen ausgetragen. Und gleich bei den Jüngsten, den Schülern, erarbeiteten sich die Werdenfelser einen Vorsprung, der im Grunde unaufholbar für den Gegner war. Leoni Kuffner, Elisabeth Führer und Maximilian Strohmaier schossen gemeinsam 506 Ringe – 63 mehr als die Tölzer Schüler. In den anderen Klassen lieferten sich die Gaue knappe Rennen, besonders bei den Junioren A, wo Benedikt Degele (SG Bad Kohlgrub) der einzige ist, den die Werdenfelser regulär aufbieten können. Kilian Greinwald und Justin Ladurner sprangen ein – und verloren mit nur einem Ring ihre Altersklasse. „Natürlich ist das kein Seelenbalsam“, betont Magold. „Aber zum Glück zählt das Endergebnis, und da haben wir gewonnen.“ Nicht vergessen darf man auch, dass die Tölzer bei den A-Junioren in Melanie Baer die Topschützin stellten, die auf sehr gute 389 Ringe kam.

Erster Gauvergleich am 10. November

Die Werdenfelser Schützenjugend trifft sich am Freitag, 10. November, zum **ersten Vergleichsschießen**. Veranstaltungsorte sind Bad Kohlgrub (ab 15 Uhr) sowie Farchant und Krün (jeweils ab 18 Uhr). Jugendleiterin Christine Magold betont, dass es keine Qualifikationsgrenze gibt und aus den Vereinen alle Mädchen und Buben der Jahrgänge 1998 bis 2006 teilnehmen können – auch jüngere Schüler mit einer Sondergenehmigung des Landratsamts. „Die Teilnahme ist gerade für Jüngere eine gute Gelegenheit, überörtlich erste Wettbewerbserfahrung zu sammeln. Manche pusht das richtig.“ Im Dezember, Januar, Februar und März sollen vier weitere Termine folgen. Vier Resultate fließen neben der Gaumeisterschaft in die Wertung ein. Zu gewinnen gibt es Pokale und Sachpreise. Zugleich wird über die Ergebnisse der Gaujugendkader aufgestellt. rs